

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

92 (7.8.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 6. August.

Der Großherzog von Baden, der eifrige Vorkämpfer für die nationale Einheit, hat es Angeichts des Anwachsens des Partikularismus für angezeigt erhalten, wieder einmal für den Reichsgedanken einzutreten. Derselbe richtete an den 18. Abgeordnetentag des badischen Militärvereins, der am Sonntag in Wertheim tagte, und mit welchem zugleich die Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal verbunden war, ein Schreiben, in welchem er auf das Heer als Bildungs- und Erziehungsmittel hinweist, welches uns befähige zur Bekämpfung so mancher Verjuche, die Ordnung des Staates und den Frieden der Familie zu zerstören. Solcher Kampf müsse zum Sieg führen, denn er habe als ehrenvolles Ziel die Wahrung von Ruhe und Sicherheit. Zum Schluß weist der Großherzog darauf hin, daß man sich die Interessen des Reiches und des Landes nicht im Gegensatz denken dürfe. Wenn es gelte, das Ansehen des Reiches in der Welt zu stärken, müsse das Land dafür einstehen zu eigenem Schutz.

Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben mit deutlicher Beziehung auf die Bielefelder Kaiserrede: Die Vergewaltigung arbeitswilliger Elemente durch streikende Genossen hat schon zu einer Anzahl scharfer, aber wohl begründeter gerichtlicher Verurteilungen Anlaß gegeben. Es wird noch manches Exempel statuiert werden müssen, ehe den Streikfanatikern das Verständnis dafür aufdämmert, daß es ein einfaches Gebot der ausgleichenden Gerechtigkeit ist, die Freiheit, die man für sich selbst in Anspruch nimmt, auch andern Leuten zuzugestehen. Einst-

weilen, wie gesagt, sind die Genossen von dieser Erkenntnis noch recht weit entfernt. In Bielefeld, wo der schon erloschene Maurerstreik wieder frisch entzündet worden ist, haben die Gerichte alle Hände voll mit der Aburteilung von sozialdemokratischer Vergewaltigung friedlicher Arbeiter zu thun. In Harburg, wo die Bergarbeiter wegen Lohn Differenzen in einen Streik getreten sind, zeigt sich schon, ebenso wie bei früheren Arbeitseinstellungen, die Brutalität gegenüber den Arbeitswilligen. Ein Baggerarbeiter, der abends von der Arbeit kam, wurde von vier jungen Burschen überfallen und mit Messern arg zugerichtet. Es ist daher nur Pflicht des Staats gegenüber seinen ruhigen, gesetzeliebenden Bürgern, bei Streitfällen mit voller Energie der sich breit machenden Ungebühr, Gesetzlosigkeit und Brutalität der streikenden Genossen entgegenzutreten.

Von dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers in Petersburg verspricht sich fast die gesamte Presse einen raschen Abschluß des griechisch-türkischen Krieges. Es werde, so führen die Blätter aus, dem Faren gelingen, den deutschen Kaiser dahin zu bringen, daß die Friedensverhandlungen in einer für Griechenland vorteilhaften Art ihrem endgültigen und raschen Abschluß zugeführt werden. Dann sollte sofort an die Lösung der kretensischen Frage geschritten werden.

Der Papst richtete eine Enzyklika an die Bischöfe von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz anläßlich des 300jährigen Jubiläums des seligen Pater Canisius. Die Enzyklika erinnert an den Kampf des seligen Paters gegen die lutherische Lehre und ermahnt die Bischöfe, seinem Beispiel nachzuzueifern, vor-

allem aber ihre Sorgfalt auf die Erziehung der Jugend zu verwenden. Sie ermuntert die Bischöfe, Schulen zu gründen, die ausschließlich für die Katholiken bestimmt sind, und sie mit vortrefflichen Lehrern zu versehen. Sie mögen gemeinsam handeln, alle Parteikämpfe vermeiden und alle ihre Sorge auf die Kirche verwenden, damit sich alle Katholiken für dasselbe Ziel einigen.

In Spanien beginnen sich die Karlisten wieder zu rühren und der Regierung, die ohnehin nicht auf Rosen gebettet ist, neue Verlegenheiten zu bereiten. Jetzt haben die Behörden auf der Station Victoria 18 Kisten mit doppeltem Boden, die 390 Gewehre und viele Revolver enthielten, mit Beschlag belegt. Man vermutet, daß diese Waffen für die Karlisten bestimmt waren. Die Karlisten-Chefs wollen nach der Rückkehr des Marquis Cerralbo aus Venedig, wo er die „Instruktionen“ des Prätendenten empfangen hat, in Trun und Hendaye Versammlungen abhalten.

In Athen fand am 3. August eine Versammlung von Bürgern jedes Standes statt. Man beriet über die Lage des Landes und verwarf die fremde Kontrolle über die griechischen Finanzen. Ein höherer Offizier erklärte, man brauche die Fortsetzung der Feindseligkeiten nicht zu fürchten. Das Heer sei besser als zu Anfang des Krieges, die Linie der Thermopylen undurchdringbar. Die Blätter bringen eine Erklärung des Ministers des Auswärtigen, Skuludis, der König werde abdanken, wenn die auswärtige Kontrolle über die Finanzen angenommen werde. Die griechische Regierung hat Einspruch dagegen erhoben, daß die Türken sich darauf einrichten, in Thessalien zu bleiben. Die

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein Anliegen ist es nicht! Für mich könnt's schon egal sein, ob Sie's wissen thäten oder nicht, aber ich wollt' Ihnen doch gern 'nen Gefallen thun damit, daß ich Ihnen sag', was ich weiß. Eine Hand wäscht die andere! Sie haben mir damals den Obersteigerposten versprochen, ich denk', daß es doch nicht zu lange mehr dauert, bis ich ihn krieg'! Der alte Belsmann kann ihn doch nicht mehr versehen, wenn er auch noch mal besser wird. Und 'nen Dank ist's auch schon wert, daß ich keinem Menschen in all' der Zeit ein Sterbenswörtchen gesagt hab' von der Madam Arlinghoff ihrem Briefchen, was Sie damals verloren hatten. Jetzt wärs wieder so was, wo für Sie mir schon auch 'nen Gefallen thun könnten.“

„Sagen Sie kurz und bündig, was Sie wollen, ich verstehe Ihre Andeutung nicht!“

„Um, ja,“ meinte Grundner, sich umschauend, „wir wollen ein bißchen weiter gehen, hier in den Hecken 'rum könnt' am End' irgend Einer sitzen und lauschen.“

Er beschleunigte seinen Schritt und unwillkürlich blieb Brauns an seiner Seite.

„Sehen Sie, die Sach' betrifft Sie, Herr Direktor, und wenn ich's Ihnen jetzt sag', können Sie sich vielleicht darnach einrichten. Also, ich hab' gestern Abend von so ungefähr was angehört, was der Herr Holt mit dem Sunberg besprochen hat. Da ist nämlich dem Belsmann sein Enkelkind, die Madelin, wissen Sie, die der Madam das Lied aufgesagt hat, und wie sich's denn so macht, bin ich rein weg in das Mädchen und hab' nun meinen Kopf d'rauf gesetzt, daß ich heiraten will. Da kommt mir aber der Steiger, der Sunberg, in die Quer; in den ist das Mäd'el ganz vernarrt, er hat ja so was an sich, was den Frauenkleut' in die Augen sticht. Sogar die Madam thut schön mit ihm,“ fügte er mit rohem Lachen hinzu. „Eben ist sie wieder zu den Sunbergs gegangen.“

„Kommen Sie doch zur Sache, sagen Sie, was Sie wollen, was gehen mich Ihre Liebshafte an!“ fuhr Brauns zornig auf.

„Ja, ja, Herr Direktor, es kommt schon, wir sind gleich so weit! Also gestern Abend bin ich mal zu Belsmann's gegangen, da ist die Madelin die ganze Zeit fortgewesen und die alte Frau hat gesagt, sie wär' rüber zu Sunberg's und

thät die Bohnen schneiden helfen. Da dacht ich mir: Nun wird der Steiger wohl bei ihr sitzen und sie später heimbringen! Ich konnt's nicht aushalten und hab' mich auf die Beine gemacht und wollt' mit dabei sein. Stuchdunkel war's und wie ich dann an's Haus komme, hör' ich auf einmal den Sunberg leise sprechen in seiner Stub', das Fenster stand offen; ich denk' nicht anders, als daß die Madelin mit drinnen ist, und schleich' mich still 'ran. Das Mäd'el war's aber nicht, mit dem er da stand, sondern 'ne Mannsperion und an der Stimm' kannt' ich, daß es der Herr Holt sein mußt'. Ich hielt mich dicht dabei, sie konnten mich aber nicht sehen, sie hatten so 'nen großen, eifrigen Rat mit-sammen und so viel bin ich klug d'raus geworden, daß der Sunberg gestern beim Herrn gewesen ist und ihm gesagt hat, daß nichts geschehen wär' unten in den Strecken, für's Ausbauen und Festmachen und die bösen Wetter zurückhalten. Der Herr ist ganz wütend geworden und hat gesagt, er hätt' viel Geld dafür ausgelegt und das wär' auch all' verbraucht worden; er hat sich so geärgert, daß er noch halb krank davon ist. Nachher hat er den Holt rufen lassen und den gefragt, was er davon meinen thät und ob's wahr wär; der Direktor hätte gesagt, daß

Verwaltung sei dort mit Ausnahme der Gerichte, die noch nicht thätig sind, in vollem Gange.

Aus Buenos Ayres kommt die Nachricht, das die Mitglieder des revolutionären Komitees in Uruguay nach Montevideo abgereist sind, um über den Abschluß des Friedens zu verhandeln. Milder friedlich lauten die Nachrichten aus Brasilien; dem „New-York Herald“ wird aus Bahia telegraphiert, daß die Aufständischen von Canudos die Hauptmacht der Regierungstruppen geschlagen hätten und daß in dem Kampf 3000 Mann gefallen seien. Das wäre also schon die zweite brasilianische Heeresabteilung, die dem Kampfstroß der „Fanatiker“ zum Opfer gefallen wäre.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 3. Aug. Man nimmt an, daß der Aufenthalt des großherzogl. Paares in St. Blasien etwas länger dauern wird, als im letzten Jahre, da die Höhenluft dem Großherzog gut zu bekommen scheint. Die fürstlichen Herrschaften sind jetzt 3 Wochen dort anwesend.

Straßburg, 2. Aug. Der Kaiser sandte dem Zentralausschuß für die Hagelbeschädigten weitere 15000 Mark aus dem Dispositionsfond zu.

Berlin, 4. Aug. Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Abend 10 Uhr 55 Min. nach St. Petersburg abgereist.

— 4. Aug. Die Kaiserin hat vor ihrer Abreise aus Tegernsee für die Hilfsbedürftigen des Bezirks den Betrag von 1000 Mk. und zu Gunsten der evang. Kirchengemeinde 500 Mark überweisen lassen.

Kiel, 5. Aug. Das Kaiserpaar ist gestern Abend 8 Uhr auf der Yacht „Hohenzollern“, begleitet von dem Kreuzer „Gefion“, nach Kronstadt abgereist.

Ausland.

London, 2. Aug. Gestern fand hier eine Versammlung sozialistischer Vertreter aus Frankreich, Italien und Deutschland statt, um ein internationales Komitee zur Unterstützung der jüngst nach London gekommenen spanischen

Geld wäre gut angewandt und es sei alles sicher drunten. Auch mit dem alten Belsmann hätt' er d'rüber geredet, der hätt' mit der Sprache nicht so recht 'rausgewollt, aber er und Holt haben doch dem Sunberg Recht gegeben. Darauf hat der Herr gemeint, da müßt er sich überzeugen, hat sich genau erkundigt, was da unten gemacht worden wär' und ist ins Kontor gegangen, um die Bücher nachzusehen, wo d'rin gestanden, wofür das Geld gebraucht worden ist, dann hat er den Holt gefragt, ob das stimmen thät; da muß es wohl nun so 'nen Hacken mit gehabt haben nach dem, was der Herr Arlinghoff hat gesagt, er wollte übermorgen früh — eher könnt' er nicht gut — die Grube befahren und alles genau nachsehen. Der Herr Holt sollt' nur dafür sorgen, daß nichts von dieser Absicht bekannt würde. Sie sollten's nicht eher wissen, als bis er zum Schachthaus käme. Der Herr Holt meinte auch, wie er mit dem Sunberg sprach und ihm das alles erzählt hat, er thät's ihm bloß deshalb sagen, daß er dafür sorgen möcht', daß die Leut' solange still wären, bis der Herr selber unten gewesen. Sonst sollt's noch kein Mensch wissen und der Sunberg sollt' doch auch kein Wort äußern. Der meinte d'rauf, er wäre wohl der Letzte, der was verraten thät, dann sind sie auseinander gegangen und ich muß' an mir halten, daß ich nicht lachen thät über den Spaß; dem Reinhard zum Tort bin ich aber geradewegs in's Haus gegangen und hab gesagt, ich wollte die Madelin abholen. Da hat's noch Krakehl gesetzt mit uns Zwei und das Madel ist in der Zeit allein heimgelaufen, bloß, daß ich nicht mit ihr gehen sollt. Sie sind wohl dem Sunberg nicht grün, Herr Direktor, das können Sie ja nicht sein bei den Geschichten, die da vorgekommen sind und wie er Sie so ver'ascht hat — aber ich, das mögen Sie mir wohl glauben, ich kann den Kerl vor Augen nicht sehen und wenn ich an ihn denk', packt mich die Wut, daß ich mein', ich müßt' ihn so zwischen die Fäust' kriegen und kalt machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Anarchisten, sowie zur Befreiung der noch gefangen gehaltenen 120 spanischen Anarchisten zu bilden.

— 4. August. Der „Morning Post“ wird aus gut informierten Londoner Citykreisen versichert, daß Rhodes und Beit an die Regierung von Transvaal 250000 Pfd. Sterling als Entschädigung für den durch Jameson's Einfall verursachten Schaden gezahlt hatten.

Brüssel, 5. August. Im hiesigen Akademiepalast wurde gestern der Internat. Frauenkongress eröffnet, dem 300 Frauendelegierte aus Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Oesterreich-Ungarn, Italien, Schweden, Dänemark, Holland und Rußland beiwohnen.

Budapest, 5. Aug. Minister Daniel erklärte in Beantwortung einer Interpellation, daß es notwendig sein werde, daß die europäischen Staaten gemeinsam gegen die Seitens Amerikas festgesetzten Einfuhrnachtragszölle Schritte thun, speziell Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Frankreich, deren Export dadurch großen Schaden erleide.

Triest, 3. Aug. Als Protest-Kundgebung gegen die Verhaftung des hiesigen Arbeiterführers Lambert sind gestern plötzlich etwa 10000 Arbeiter aller Handwerke und vieler Fabriken in den Ausstand getreten. Es kam zu ernstesten Zusammenstößen zwischen den Ausständigen und Arbeitern des Lloyd-Arsenals. Das zur Unterstützung der Polizei herbeigerufene Militär vertrieb die Ruhestörer. Später mußte, da sich die Unruhen wiederholten, abermals Militär ausrücken. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Es werden weitere Unruhen befürchtet. Die Stimmung ist äußerst erregt.

Petersburg, 3. Aug. Zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaars treffen Abordnungen der deutschen Kolonien in Riga, Reval, Moskau, Warschau und Odessa hier ein.

Athen, 3. Aug. Reisende aus Volo und dem Innern Thessaliens erzählen, die Türken richteten sich darauf ein, in der Provinz zu bleiben. Die Verwaltung sei mit Ausnahme der Gerichte, die noch nicht thätig sind, in vollem Gange. Die Türken legen dem Lande auch militärische Lasten auf. Die griechische Regierung hat dagegen Einspruch erhoben.

— 3. Aug. Die Aeußerung des Königs, daß er bei der Einführung einer Finanzkontrolle die Krone niederlegen würde, da er nicht die Rolle eines Khehive von Griechenland spielen wolle, hat hier große Erregung hervorgerufen.

— 4. Aug. Außerhalb Trifala im Walde von Papadopulos fand ein Gefecht zwischen 2000 türkischen Infanteristen und 200 Reitern einerseits und den Einwohnern mehrerer von ihnen bedrohter Dörfer andererseits statt, wobei die Türken angeblich 70 Tote, die Griechen 26 Tote und zahlreiche Verwundete zählten.

Konstantinopel, 3. Aug. Zu Ehren der deutschen und österreichischen Ärzte sowie der deutschen Schwestern, die sich zur Pflege der Verwundeten in Konstantinopel aufgehalten hatten, fand gestern im Yıldiz-Kiosk ein Diner statt, an welchem viele höhere Offiziere sowie Vertreter der auswärtigen Mächte teilnahmen. In der sich an das Diner anschließenden Audienz sprach der Sultan den Ärzten und Schwestern seinen Dank aus, und beschenkte dieselben mit goldenen, brillantenbesetzten Tabatieren.

Randia, 5. Aug. Der muselmanische Böbel ermordete gestern auf der Straße den Christen Maridakis, einen ruhigen und sehr angesehenen Mann und verwundete dessen Sohn. Die Veranlassung zur That ist unbekannt.

New-York, 3. Aug. Präsident Mac Kintley hat angeblich den amerikanischen Gesandten in Honolulu instruiert, sofort das Protektorat über Hawaii zu erklären.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 5. Aug.** Gestern Nachmittag ist in Elsenz ein Radfahrer von Mannheim abgestürzt, wobei er einen Armbruch und nicht unbeträchtliche Hantschürfungen am Kopfe erlitt. Auf einem Fuhrwerk abends 6 Uhr hier angekommen, setzte er, nachdem ihm vorher ein Notverband angelegt war, seine Reise nach Mannheim fort.

sch. Babstadt, 5. Aug. Bei der vor einigen Tagen hier stattgefundenen Sammlung zu Gunsten der durch Hagelschlag Geschädigten sind 122 Mk. eingegangen. Gewiß eine namhafte Summe von einer Gemeinde, deren Einwohnerzahl nur 280 Seelen beträgt. — Der früher in Ihrem geschätzten Blatte erwähnte Neubau mit Restauration beim Bahnhof hier geht nunmehr seiner Vollendung entgegen und stellt einen prächtigen Bau dar, der eine Zierde des Ortes ist.

(**Offenburg, 4. Aug.** Heute früh verschied nach langem, schweren Leiden Herr Landgerichtsrat Franz Junghans. Derselbe war in früheren Jahren Landtagsabgeordneter und gehörte als solcher der Zentrumspartei an. Junghans war wegen seiner Gewissenhaftigkeit und seines freundlichen Benehmens bei allen Parteien eine hochangesehene Persönlichkeit und widmete ihm daher die hier erscheinenden Blätter ohne Parteiunterschied ehrende Nachrufe. — In der letzten Bürgerausschussitzung wurde die Errichtung einer sechsklassigen Realschule an Stelle der bisherigen Bürgerschule beschlossen. Es ist damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen, indem vielfach Söhne von Geschäftsleuten, welche das Gymnasium nicht besuchen, aber doch die Befähigung zum Einjährigen-Dienst erlangen wollten, gezwungen waren, auf auswärtige Lehranstalten zu gehen. Die desfallsige Vorlage des Gemeinderats fand einstimmige Annahme. — In derselben Sitzung des Bürgerausschusses genehmigte derselbe ferner die Aufnahme eines Kapitals von 2100000 Mk. zur Bestreitung des Aufwandes für Errichtung der Garnisonsbauten.

— Die Einwohner von Gemmingen, welche in nicht großer Zahl bei der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft versichert waren, sind mit der Schadenregulierung sehr zufrieden, umso mehr, als die Versicherungssumme bereits vollständig ausbezahlt ist. Die Entschädigungssumme beträgt ca. 35000 Mk.

— Bei einem am Montag Nachmittag stattgehabten Gewitter schlug in Rendenau der Blitz durch den Schornstein der Apotheke ein und tötete die auf dem Speicher beschäftigte Köchin sofort. Der Blitz traf das 25jährige Mädchen gerade auf die Stirn, fuhr durch den Körper und riß die Schuhsohlen gänzlich weg, ohne die Füße zu beschädigen. Es ist dies der zweite derartige Fall, der sich im Zeitraum von acht Wochen dort ereignete. — Am folgenden Tage wurde ein 24jähriger Mann in Burbach (A. Ettlingen) vom Blitz erschlagen. Andere Personen stürzten betäubt zu Boden.

— Am Montag Abend 9 Uhr wurde im Walde zwischen Gondelsheim und Obergrombach der Fuhrmann Mack von Spöck von drei Wegelagerern jugendlichen Alters überfallen und seiner Barocktafel beraubt. Die Strolche kennt man leider nicht.

— In der Sandgrube an der Eppelheimer Landstraße wurde dieser Tage ein Stoßzahn aufgefunden. Derselbe ist, der „Heidelb. Ztg.“ zufolge, über einen Meter lang und von solchem Gewicht, daß ihn ein Mann allein nicht tragen konnte. Man vermutet, daß er von einem Mammoth stamme.

— Einem Kaufmannslehrling in Mannheim, welcher neulich abends auf dem dortigen Hauptpostamt 2000 Mk. einzahlen wollte, ist am Postschalter, während er andere Briefe mit Marken besetzte, das auf die Seite gelegte Portemonnaie, welches fragliche Summe enthielt, abhanden gekommen. Auf die Ermittlung des Diebes sind 300 Mk. Belohnung gesetzt.

— Infolge des gefährlichen Umsichgreifens der Typhus-erkrankungen in Pforzheim sind die öffentlichen Brunnen bis auf Weiteres gesperrt worden.

— In dem Dorf Stein bei Heddingen hat am Sonntag ein 9jähriger Knabe, der mit einem Gewehr spielte, ein in der Nähe stehendes Mädchen von 17 Jahren erschossen. Eine exemplarische Strafe der Eltern, die geladene Schusswaffen so leichtsinnig aufbewahren, daß sie Kindern zugänglich sind, wäre hier endlich einmal am Platze.

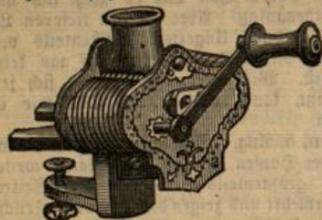
— Vier junge Leute aus Düsseldorf wollten am Sonntag Nachmittag mit einem Raden über den Rhein setzen; da sie des Fahrens nicht genügend kundig waren, kollidierte der Raden mit

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die **Suppenwürze Maggi**, in Originalfläschchen von 35 Pfennig an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikates-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. **Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Jeden Sonntag
Rahm- und Crèmegefülltes
Th. Bossaller,
Conditior.

Bohnenschneider u. Hobel



empfehlen **Albert Hoffmann.**

Buchenholz-Kohlen
vorrätig bei
Albert Hoffmann.

Sammelkarten
in reichster Auswahl, 10 Stück 50
Pfennig, zu beziehen bei
G. Münzesheimer.

Prima
Limburger Käse
in Laibchen empfiehlt
W. Erggelet.

Wegen Wegzugs verkaufe ich
einen **runden Salontisch**,
einen **Schreibtisch** und
Waschkessel.
W. Erggelet.

Gute neue Kartoffeln
verkauft sehr billig
J. Schmidt.

Rattentod

(Felig Zimmisch, Delizisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in
der Apotheke in Sinsheim und in Rap-
penau, bei Ludw. Hagmaier in Sins-
bach und Sch. Waidler in Kirchardt.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.
Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,
Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,
Karl Stocker, Agent in Rappenuau.

Mein Zahntechnisches Institut
ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12-1 Uhr.
Zahnziehen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an.
(Bitte diese Gelegenheit zu benutzen.)

Sinsheim a. G. **G. Kesselbach,**
Institut für Zahnleidende.

Wirtschaftsverkauf.



Eine gutgehende Wirtschaft (einzige in einem Ort)
mit 6 Morgen guter Güter, schöne Gebäulichkeiten, habe
ich wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes zu
verkaufen. Preis Mk. 14000. Bierverkauf wöchent-
lich 4-500 Liter. Auskunft erteilt gegen eine Retour-
marke **H. Hochadel** in Kirchardt, Station Grombach.

**Industrie-, Gewerbe- und Kunst-
Ausstellung Heilbronn a. N.
bis September 1897.**

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb
5 Tagen mit **Samstags** gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen
Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an be-
liebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S., für Vereine,
wenn über 30 Personen, 40 S.

Erziehungsanstalt v. Dr. Plähn
Realschule zu Waldkirch i. Br.,
Bad. Schwarzwald.

Beginn des neuen Schuljahrs: **23. Septbr.** Pension nebst
Schulgeld von 750 Mk. (Vorschule) bis 1100 Mk. (Untersec.) **sergfälligste**
körperliche und geistige Ueberwachung und Pflege, vorzügl. Empfehlungen.
Durch Erlaß des Reichsfinanzamts hat die Schule das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftl.
Befähigung zum einjähr.-frei. Dienst auszustellen.

**VICTORIA-
BRUNNEN**
Oberlahnstein a. Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei

Wilh. Scheeder in Sinsheim.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thomp-
son“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Sinsheim: **Carl-Fischer, J. Neuss
Wtw., Hugo Seufert.**

Hasselbach.



verkauft

Eine groß-
trachtige
Ralbin
(Simenthaler
Rasse) hat zu

Aug. Bierling.

Wohnung zu vermieten

im Hintergebäude meines Hauses in
der Werderstraße, bestehend aus zwei
Zimmern, Küche und sonstigem Zu-
behör an eine kleine ruhige Familie.
Preis 5 Mark monatlich.

C. v. Langsdorff.

St. Stärke
in 1/2 Pfd. Schachteln empfiehlt
billigst **W. Erggelet.**

Fensterleder

empfehlen billigst
Wilh. Scheeder.

Bekleb-Adressen

(gummiert) und
Anhängezettel
(mit Dejen) zu Expresgutsendungen
sind zu haben in der Buchdruckerei
von **G. Becker** in Sinsheim.

Visitenkarten in allen Größen,
mit und ohne
Goldschnitt, fer-
tigt die Buchdruckerei in Sinsheim.

Palma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnaken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Palma ist nur
süßlich in mit
verfügt. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Sinsheim in der Apotheke.



Eine gute
**Milch- und
Schaffluch**
mit Kalb (Sim-
menthaler Schlag) hat zu verkaufen
Aug. Ziegler.

2 Schüler,

welche die Realschule besuchen wollen,
finden Aufnahme bei einer Witwe.
Nähere Auskunft erteilt die Expe-
dition dieses Blattes.

Zu vermieten.

In meinem Hause an der Haupt-
straße ist eine Wohnung mit 3
Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem
Zubehör zu vermieten.

A. F. Schmitt Wtw.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes be-
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern**
ver Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silber-
weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische
Ganzdannen** (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bettfedern von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.